

XV, 1—26). Seine Untersuchung betrifft die Limesstrecke von der Elbe bis Oldeslo, er weist daselbst eine Reihe von Ueberresten von Befestigungen nach und korrigiert die zuletzt von F. Bangert gezogene Linie an mehreren Punkten. Die aufgedeckten Burgen tragen nach Schuchhardt teils sächsischen, teils slavischen Charakter, die letzteren Burgen sind nach ihm zur Zeit Karls d. Gr. angelegt, als er den Obotriten diese Gegenden und den Grenzschutz übertrug. Die Nachricht Adams von Bremen über die Anlage des Limes durch Karl ist damit nach Sch. gerechtfertigt. Der Ausdruck Limes selbst bedeutet in den späteren Urkunden nach Sch. das ganze Landgebiet zwischen der festen Linie des Limes, eben der von Adam überlieferten, und der Elbe.

B. Schm.

323. Von G. Dehios 'Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler' ist Bd. I (Mitteldeutschland) 1914 in 2. Auflage erschienen.

R. S.

324. Aus den *Mémoires de la société des antiquaires de France* 71 (8. Série, I, [1912], 111) erwähnen wir einen mit urkundlichen Belegen ausgestatteten Aufsatz von Adolphe Dieudonné, *Histoire monétaire du denier parisien jusqu' à Saint Louis*.

G. S.

325. Im Archivio della Società Romana di st. p. XXXV (1912) S. 133 ff. handelt F. Labruzzi über eine Münze Alberichs II., bei welcher die Lesung der Legende strittig ist.

E. C.

326. L. Simeoni, *Per la genealogia dei conti di Sambonifazio e Ronco* (Nuovo arch. Veneto n. 92, N. S. n. 52, S. 302—323) gibt seiner genealogischen Studie Zeugnisaussagen aus dem Jahre 1145 bei.

B. Schm.

---

Unmittelbar vor Ausgabe dieses Heftes geht uns die erschütternde Nachricht zu, dass der Vorsitzende der Zentralkommission der Monumenta Germaniae historica, Seine Exzellenz, der Wirkliche Geheime Rat Dr. Reinhold Koser am 25. August d. J. nach kurzem, schwerem Leiden dahingeschieden ist. Wir behalten uns vor, die Schwere dieses Verlustes im nächsten Heft in längeren Ausführungen zu würdigen.

---